

N i e d e r s c h r i f t

Über die am 12. Dez. 1987 um 19.00 Uhr in Gisingen im Hotel "Büchel" abgehaltenen 119. Jahreshauptversammlung des Bienenzuchtvereines Feldkirch und Umgebung.

- Tagesordnung:
- 1) Eröffnung und Begrüßung
 - 2) Verlesen der NS von der letzten JHV
 - 3) Berichte
 - a) des Obmannes
 - b) des Kassiers und der Kassaprüfer
 - c) des Bienenwartes (Ameisenhege)
 - 4) Neuwahl des Ausschusses
 - 5) Ständeschau und Lehrfahrt im kommenden Jahr
 - 6) Videofilmvorführung - Varroabekämpfung
 - 7) Referat von WL SCHMIED zur Varroabekämpfung
 - 8) Diskussion und Allfälliges

Zu 1) Obmann Franz MÜLLER eröffnet die Versammlung und begrüßt die anwesenden (50 Pers) Mitglieder und deren Angehörige, sowie eine Abordnung des BZ V Altenstadt. Sein besonderer Gruß gilt dem Vertreter der Stadt Feldkirch, Stadtrat Christoph SALZMANN. VIV-Präsident Elmar SCHOBEL, BBW Anton HÄUSSLE, sowie einige Vereinsmitglieder ließen sich entschuldigen.

Zu 2) Schriftführer Hans KREMMEL verliest die NS von der letzten JHV die ohne Einwand genehmigt wird.

Zu 3a) Der Obmann hält einen ausführlichen Jahresrückblick. Das abgelaufene Jahr begann sehr unwirtlich mit außergewöhnlich niederen Temperaturen im Jänner und Februar. Der erste Reinigungsflug fand am 09. Feber statt. Mit gutentwickelten Völkern konnte etwas Blütenhonig geerntet werden. Die Waldtracht setzte verhältnismäßig spät mit Ende Juni ein und dauerte mit wetterbedingten Unterbrechungen bis Mitte Juli. In guten Trachtgebenden waren Tageszunahmen bis zu 4 kg zu verzeichnen. Die meisten Imker mußten sich mit bescheidenen Ernten begnügen.

Des weiteren erwähnte der Obmann die Vereinsaktivitäten im abgelaufenen Jahr.

Am 28. März fand im Gasthaus "Löwen" in Tosters die Frühjahrsversammlung statt, an der 37 Imkerinnen und Imker teilgenommen haben.

Am 09. Mai führten wir unsere 1. Standbegehung durch. Wir besuchten bei herrlichem Wetter unser Vereinsmitglied Guido MÜLLER und seine Gattin Frieda in Altach. Frieda und Guido MÜLLER beeindruckten ihre Gäste mit der von ihnen mit viel Einsatz und Engagement betriebenen Imkerei.

Die Lehrfahrt am 24. Mai führte uns zum Imkermeister KNOBELSPIESS nach Stetten ad Donau. KNOBELSPIESS betreut die einzige private Imkerschule in der BRD und imkert trotz Varroamilbenbefalles mit beachtlichem Erfolg. KNOBELSPIESS entzieht mit der Drohnenbrutentnahme den Großteil der Milben und wendet chemische Mittel nur im äußersten Falle an.

Am 8. Juni fand unsere 2. Standbegehung bei Theo GÄCHTER und Ingrid KILGA in Hohenems statt. Erstaunt und beeindruckt zeigten sich seine Gäste von der Sanftmut seiner Bienenvölker.

Zum Gesundheitszustand unserer Völker berichtet der Obmann, daß im abgelaufenen Jahr kein einziger Fall von Faulbrut festgestellt worden ist. Im heurigen Jahr haben alle Imker die eine Diagnose durchgeführt haben, den Varroabefall festgestellt. Einige Imker haben bereits eine Behandlung mit Ameisensäure und mit Kampfer durchgeführt.

Weiters berichtet der Obmann von der am 29. November in der landwirtschaftlichen Berufsschule in Hohenems stattgefundenen Generalversammlung des VIV.

Hier habe der Präsident berichtet, daß die Varroa Bienenstände in allen Bezirken Vorarlbergs befallen habe. Aufgrund einer Ausweitung der Versicherungsleistung und mit einer damit verbundenen Prämienerrhöhung, sei eine Betragserhöhung von 115,- auf 130,-S mit großer Mehrheit beschlossen worden.

Zum Schluß erwähnt der Obmann die am 06. Dezember stattgefundene Ambrosiusfeier in der Propstei St Gerold. Dieser Einladung sind 200 Imker und deren Familienangehörige gefolgt. Diese starke Teilnahme zeigte das starke Zusammengehörigkeitsgefühl der VlbG-Imkerschaft.

Zu 3b) Kassier Hans ENZENHOFER erteilt einen ausführlichen Bericht, demzufolge der Kassastand derzeit 28.735,-S beträgt. Die Kassaprüfer Raimund MATT und Guido MÜLLER stellen den Antrag auf Entlastung welche einstimmig gewährt wird.

Zu 3c) Der Bericht des Bienenwartes Hubert FEHR entfällt, da dieser krankheitsbedingt an der Versammlung nicht teilnehmen kann.

Bezüglich der Ameisenhege gibt Hans KRAMMEL bekannt, daß heuer in Nofels und Tosters, 6 Ameisennester geschützt worden sind; insgesamt stehen derzeit 29 Ameisennester unter einer Schutzhaube.

Stadtrat SALZMANN, der aus terminlichen Gründen die Versammlung vorzeitig verlassen muß, teilt die Grüße der Stadt Feldkirch mit, bedankt sich für die Einladung und hebt in einer kurzen Rede die Bedeutung der Bienenzucht zum Wohle der Allgemeinheit hervor.

Außerhalb der Tagesordnung stellt der Obmann eine Erhöhung des Mitgliedsbetrages zur Debatte. In der Folge wird einstimmig beschlossen, den Mitgliedsbetrag für 1988 bei 180,-S zu belassen und erst für das Jahr 1989 den Betrag um 20,-S auf 200,-S zu erhöhen.

Obmann Franz MÜLLER begrüßt den eintreffenden Wanderlehrer Siegfried SCHMIED und BO Alois BURTSCHER.

Zu 4) Franz MÜLLER, Gebhard AMANN, Hans ENZENHOFER und Hans KRAMMEL werden in ihren Funktionen wiedergewählt. Unser bisheriger Vereinsbienenwart Hubert FEHR legt aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit zurück. Als neuer Vereinsbienenwart wird Raimund MATT und als sein Stellvertreter Rudolf NEUMAYER bestellt. Als Ortsbienenwarte werden August PFINGSTL, Hubert FEHR, Ernst und Othmar REDERER bestätigt. Elmar MÜLLER wurde weiterhin zum Bücherwart bestellt.

Als Kassaprüfer fungieren Guido MÜLLER und Lisbeth HANDL.

Zu 5) Zur Ständebegehung werden die Bienenstände von Josef BERLINGER und die Belegstelle Saminatal vorgeschlagen. Die kommende Ausflugs- und Lehrfahrt wird uns voraussichtlich zum Wanderlehrer GRITSCH nach Silz im Tirol führen.

Zu 6) Einen eindrucksvollen und interessanten Videofilm zeigt unser Mitglied Rudolf NEUMAYER. Von der Fa BAYER ist die einfache Varroabekämpfungsmethode mit dem systemischen Mittel Perizin zu sehen.

Zu 7) Wl Siegfried SCHMIED^{K.H.} einen für jedermann aktuellen Vortrag über die Varroatose.

SCHMIED beginnt sein Referat mit einem kurzen Situationsbericht. Demzufolge befindet sich unser Vereinsgebiet im 2. Befallsjahr. Im 1. Jahr ist der Befall kaum feststellbar. Im 2. Jahrsind die Völker im August mit bis zu 3000 Varroas befallen. In der Vegetationsphase verdoppelt sich der Befall monatlich.

Die Drohenbrutentnahme kann nur zu Beginn der Vegetationsphase empfohlen werden, da ansonsten die Varroas gezwungen werden auf die Arbeiterinnenbrut auszuweichen.

Die Wirkung der Ameisensäure ist sehr unterschiedlich. Die Wirkung liegt zwischen 30-90 % bei mehrmaliger Behandlung. Wird keine Behandlung durchgeführt, treten nach dem 2. Befallsjahr Probleme mit Krankheiten wie Nosema, Brutkrankheiten, Acarapis, ect auf.

Bei starken Völkern sind diese Krankheiten konstant vorhanden. Bei schwächeren Völkern kommt der Putztrieb zum Erlahmen. Die Krankheit kommt zum Durchbruch, sie tritt seuchenhaft auf.

Ab dem 2. Befallsjahr muß behandelt werden. Durch die biotechnische Maßnahme, sprich Ausschneiden von verdeckelter Drohnenbrut kann die Entwicklung um 1 Jahr hinausgeschoben werden. Im 3. Jahr, das 1. Krisenjahr, kommt es zu den ersten Zusammenbrüchen. Ende Juli können starke Völker binnen 14 Tagen zusammenbrechen.

Dieses Jahr ist es schon zu Verlusten bis zu 80 % an den Bienenständen im Unterland gekommen. Mit Auswinterungsverlusten bis zu 50 % wird es kommen. Im 3. Befallsjahr ist eine Behandlung im September zu spät. Spätestens im Juli muß behandelt werden. Heuer hat es auch Verluste mit der A-Säure gegeben. Der Grund waren zu enge Fluglöcher und alte Königinnen. Ein zu enges Flugloch führt zu Stauungen und Stopfungen. Die Folge sind Verbrausungen. Die Temperatur sollte 10 bis 20 Grad haben. Zu geringe Temperatur führt zu mangelhafter Verdunstung. Zu hohe Temperatur führt zu einer schnellen Verdunstung und in der Folge zu einer Schockwirkung. Mit Folbex VA-neu behandelte Kunstschwärme wird ein Wirkungsgrad von 80-90 %, unter zweimaliger Anwendung, erzielt.

Das systemische Mittel Perizin ist teuer. Die Behandlung für 10 Völker kostet ca 30 DMark.

Alle Bekämpfungsmittel sind ein Streß für die Völker. Mit einer zweimaligen Behandlung wird eine 90 bis 95 %ige Wirkung erzielt; ohne Völkerverluste.

Im Juli muß der Befall mit dem Gitter und der Windel kontrolliert werden. Bei einem Befall von 10 Varroas pro Tag muß behandelt werden, zB im Kusntschwarm eine 2-malige Behandlung mit Folbex, anschließend eingeschlagen und aufgefüttert.

Das Bannwabenverfahren ist arbeitsaufwendig. Bei diesem Verfahren ist die Königin nach der Sommende zu käfigen. Die Völker müssen dabei gut im Futter stehen; Achtung Schwarmgefahr.

SCHMIED schließt sein Referat mit einem Appell an die Versammelten in Zukunft vermehrt Jungvölker zu bilden. Das heißt im Mai - Juni 2-Wabenableger erstellen und kontinuierlich füttern.

In Zukunft wird es kein varroafreies Imkern mehr geben. Mit Sicherheit werden Bekämpfungsmittel entwickelt die einfacher in der Handhabung sind.

Der Obmann dankt Wanderlehrer Siegfried SCHMIED für seinen aktuellen und ausführlichen Vortrag.

Zu 8) Von einem Versammlungsteilnehmer wird angefragt, wo das Bekämpfungsmittel "Klartan" zu kaufen ist. SCHMIED erklärt, daß dieses Mittel nicht im Handel ist. Die Behandlung erfolgt wie beim Perizin. 1 Liter kostet 230 DM und damit kann das ganze Land behandelt werden.

Kampfer wird ebenfalls verwendet. Die Wirkung ist jedoch noch weitgehend unbekannt. Durch den starken Eigengeruch kommt es jedoch gerne zu Räubereien.

Der Obmann stellt die Absicht des Vereinsausschusses zur Diskussion einen Dampfwachsschmelzer und eine Wabenpresse im Verein anzuschaffen. Da keine Einwände erhoben werden, wird der Ausschuß die notwendigen Vorbereitungen zur Anschaffung treffen. Die Gerätschaften müßten von einem Mitglied in Verwahrung übernommen werden und die Wachsarbeiten wären von diesem gegen Entgelt für die Mitglieder durchzuführen. Hiezu Interessierte, ersucht der Obmann, können sich beim Verein melden.

Um 23.30 Uhr, schließt der Obmann mit Dank und Gruß die Versammlung.

Der Schriftführer:

HANS Kremmel

Der Obmann:

Franz Müller